

## **Leitfaden zur Erarbeitung eines Thesenpapiers**

Im Falle eines Referats oder einer mündlichen Prüfung ist es nötig, der Dozentin mindestens eine Woche vor dem Termin ein Thesenpapier vorzulegen.

Das Thesenpapier ist dafür gedacht, den Zuhörer\*innen oder Gesprächspartner\*innen einen Vortrag überschaubar und bzgl. des Inhalts und Aufbaus nachvollziehbar zu machen.

Das Thesenpapier soll die wichtigsten Aussagen Ihres Vortrags wiedergeben.

Mündliche Prüfung: Es sollten 3 – 5 Thesen formuliert werden.

### **Was ist eine These?**

Eine These ist eine Behauptung, die als Ausgangspunkt für die weitere Argumentation dient.

In der Regel werden die im Text aufgestellten Thesen und Argumentationslinien identifizieren und vorgestellt. Darüber hinaus können Sie aber von den formulierten Thesen ausgehende Eigene entwickeln.

Thesen ist es immanent, dass sie kurz und pointiert komplexere Sachverhalte zusammenfassen. Es muss deutlich werden, um was für eine Art von These es sich handelt. Handelt es sich um eine Wiedergabe, Interpretation, Kritik oder Forderung?

### **Aufbau eines Thesenpapiers**

Der inhaltliche Teil des Thesenpapiers sollte eine DinA-4-Seite nicht überschreiten. Die Literaturangaben können zur Not auf die nächste Seite. Im Sinne der Übersichtlichkeit ist es sinnvoll, das Thesenpapier (wenn mehr als eine Seite) doppelseitig zu drucken.

Im Kopf des Thesenpapiers schreiben Sie bitte die Formalia (Datum, Name, Matrikelnummer, Fakultät, Name der Dozentin, Name des Seminars, Semester).

Hier finden Sie ein gelungenes Beispiel für drei aufgestellte Thesen (mündliche Prüfung):

1. Das Aufbrechen der Kategorie Geschlecht in biologisches (sex) und soziales Geschlecht (gender) kennzeichnet den Selbstverständigungsprozess des Forschungsprogramms Geschlechterforschung.

2. Die Gesellschaftsanalysen der Geschlechterforschung identifizieren die kapitalistische Arbeitsgesellschaft als einen bedeutenden Faktor für die Gleich/- und Ungleichstellung der Geschlechter.
3. Körperliches und soziales Geschlecht, Männlichkeit/ - und Weiblichkeitsvorstellung sowie das System der Zweigeschlechtlichkeit entsprechen kulturellen Konstruktionen, welche durch alltägliche Interaktionen zwischen Gesellschaftsmitgliedern reproduziert werden.